

## **Seminarkurs - Heute probieren und morgen studieren!**

**„Wenn du nicht weißt, wohin du gehst, landest du woanders.“**

(Yogi Berra, \*1925/†2015, US-amerikanischer Baseballspieler und -manager)

Mit dem Abitur in der Tasche, können wir offiziell so tun, als wüssten wir, was wir anschließend machen wollen. Die Realität sieht aber oftmals anders aus. Guter Rat kann hier helfen. Doch woher? Die Lösung: Unser Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung, der bei der Berufs- und Studienwahl unterstützt und die Möglichkeit gibt, sich in vier Kurshalbjahren in den Jahrgangsstufen 11 und 12 intensiv mit der eigenen beruflichen Zukunft auseinander zu setzen. Dies erfolgte u. a. durch Teilnahmen an Berufs- und Ausbildungsmessen oder Hochschulinformationstagen. Besonderes Highlight unseres Seminarkurses war jedoch die selbständige und eigenverantwortliche Organisation und Durchführung eines Projektes gemeinsam mit einem außerschulischen Partner, um wertvolle praxisnahe Erfahrungen verschiedenen Kompetenzbereichen der Berufswelt zu sammeln.

Zentrales Motiv unseres Seminarkursprojektes war „Sich in der Gesellschaft nützlich machen“. Unser Landkreis OPR hat viel zu bieten, neben vielen Seen auch eine großartige Waldlandschaft. Und der Klimawandel (z. B. Trockenheit oder Spätfröste) und gefräßiges Wild führen regelmäßig zu Schäden im Wald. Nachdem unsere Projektgruppe, bestehend aus 3 Schülern, erste Ideen entwickelt hatte, um sich im heimischen Wald nützlich zu machen, legten wir auch schon los, um potentielle externe Partner von unserer Idee zu überzeugen. Schnell war ein Partner gefunden. Gemeinsam mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg (Forstamt Alt Ruppin) haben wir einen Waldprojekttag für zwei Klassen aus dem Jahrgang 7 unseres Gymnasiums organisiert und durchgeführt, uns dabei intensiv mit den aktuellen Herausforderungen unserer heimischen Forstwirtschaft beschäftigt und insgesamt 500 Kiefern gepflanzt. Ein rundum gelungenes Projekt für alle Beteiligten.

Die Komplexität unseres Vorhabens war uns zum Start unseres Wald-Projektes nicht bewusst. Viele zeitintensive Abstimmungen waren erforderlich. Rückblickend betrachtet beurteilen wir unsere klare Projektstruktur, unsere Aufgabenaufteilungen und unsere regelmäßige Kommunikation als äußerst hilfreich. Den „roten Faden“ nicht aus den Augen verlieren und bei Bedarf spontan Zwischenziele ändern und den Projektplan „nachjustieren“ war eine hohe Verantwortung für uns drei Projektmitglieder.

Und nun, was hat es gebracht? Mich persönlich hat dieses Projekt in meiner Berufs- und Studienwahl gestärkt. Als Projektleiter unserer Gruppe war ich z. B. für die Kommunikation, die Erstellung von Arbeitsdokumentationen, das Berichtswesen und Controlling und die Qualitätssicherung zuständig. Die Zusammenarbeit im Team hat mir viel Spaß gemacht. Ich habe für mich zum 01.10.2025 einen passenden Studiengang gefunden, bei dem ich genau diese Kernkompetenzen einbringen und ausbauen kann.

Und was hat das Zitat vom Anfang damit zu tun? Es bestätigt, dass Zielsetzungen und Planungen im Leben enorm wichtig sind, um nicht umherzuirren. Und damit wir in Bezug auf unsere berufliche Zukunft nicht umherirren, hat uns der Seminarkurs wertvolle Anregungen und Möglichkeiten gegeben, Ziele und Richtungen für unsere Studien- und Berufswahl zu entwickeln und auszuprobieren, damit wir nicht nur so tun, sondern tatsächlich wissen, was wir nach dem Abitur machen.

Justus Werneke  
Klasse 12 A  
Projekt „WaldMeister“

**Foto: MAZ Andreas Vogel**